



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr. 0820/XIX
06.11.2012

Antrag

der GAL,-Fraktion

- öffentlich -

Beratungsfolge	am	TOP
Ausschuss für Verkehr	07.11.2012	5.2
Hauptausschuss	15.11.2012	7.6

Verbesserungen auf der Veloroute 3

Antrag der GAL- und SPD-Fraktionen

Sachverhalt/Fragen

Der Hamburger Senat hat bereits 1998 ein Netz von Velorouten ausgearbeitet, „die attraktiv sowie sicher und zügig zu befahren sein sollen“. Die Veloroute 3, die vom Grindelviertel über die Bogenstraße und den Isebek-Kanal nach Lokstedt und Niendorf führt, ist von der Fahrbahnoberfläche schon relativ gut ausgebaut. Für eine der Hamburger Hauptfahrradrouten gibt es aber noch zu viele Engstellen und Verbesserungsmöglichkeiten, die in Angriff genommen werden müssen, um den Radverkehr auf dieser Strecke flüssiger und sicherer zu machen.

So würden sich insbesondere die Streckenabschnitte Göbenstraße und Rutschbahn sehr gut für die Einrichtung von Fahrradstraßen eignen, weil hier der Radverkehr bereits den Autoverkehr übertrifft oder dies alsbald zu erwarten ist. Für die Goebenstraße kann dieser Zustand als nachgewiesen gelten. Eine Konfliktanalyse in Folge des tödlichen Unfalls an der Querung der Gärtnerstraße belegt den vorherrschenden Charakter des Radverkehrs auf der Unnastraße. Das dürfte auch für die Goebenstraße zutreffen. Für die Rutschbahn ist ein starker Indikator für die Vorrangigkeit des Radverkehrs, dass hier bereits 1998 zwischen Grindelallee und Heinrich-Barth-Straße eine Fahrradstraße eingerichtet wurde.

Die Fahrradbrücke über den Isebekkanal ist nachts sehr dunkel, während die Beleuchtung der Fußgängerbrücke besser geregelt ist. Um nächtliche Zusammenstöße zu vermeiden, scheint eine Verbesserung der Beleuchtung geboten.

Die Anforderungsampel über die Bogenstraße wird von BürgerInnen immer wieder als Ärgernis benannt, weil hier viel mehr FußgängerInnen und RadlerInnen als Autos kreuzen und sie trotzdem lange auf Grün warten müssen. Zudem können die vorhandenen Aufstellflächen die Wartenden oft nicht mehr fassen, so dass der Weg für Passanten, die entlang der Bogenstraße gehen oder die vom bzw. ans Isebekufer abbiegen wollen, blockiert ist.

Schließlich wurde im Zuge der Bauarbeiten auf dem südlichen Zipfel des Eidelstedter Weges die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben. Da hier nur ein sehr schmaler Radweg vorhanden ist, der vor einer Bushaltestelle entlang führt, sollte das blaue Fahrrad-Schild dauerhaft entfallen. Ähnlich ist die Lage vor der Kollaustraße in der Niendorfer Straße, die ebenfalls nur über unzureichende Radwege verfügt. Diese verschwinden völlig an der engen Brücke der Güterumgebungsbahn, an der außerdem zahlreiche BenutzerInnen des Kollauwanderweg die Niendorfer Straße queren

wollen. Diese unbefriedigende Situation könnte durch einen Fußgängerüberweg für alle VerkehrsteilnehmerInnen übersichtlicher und sicher werden.

Beschlussvorschlag

Der Bezirksamtsleiter wird aufgefordert, Vorschläge für folgende Maßnahmen zu erarbeiten und ggf. mit der Straßenverkehrsbehörde abzustimmen:

- Umbau der Beleuchtungsanlage am Isebekkanal mit dem Ziel einer besseren Beleuchtung der Fahrradbrücke und notwendige Kosten
- Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht auf dem Eidelstedter Weg zwischen Heußweg und Stresemannallee
- Einrichtung von Fahrradstraßen (KFZ-Verkehr frei) in der Rutschbahn zwischen Grindelhof und Brahmsallee sowie in der Goebenstr. zwischen Bismarckstr. und Gärtnerstr.
- Änderung der Ampelschaltung über die Bogenstraße am Isebekufer zugunsten einer bevorzugten Grünphase für Fuß- und Radverkehr und Schaffung geräumigerer Aufstell- bzw. Umgehungsflächen.
- Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht auf der Niendorfer Straße vor der Kollaustraße
- Fußgängerüberweg über die Niendorfer Straße auf Höhe des Kollauwanderweges

Fabian Klabunde und GAL-Fraktion

Jutta Seifert und SPD-Fraktion

Anlage/n:

ohne Anlagen